



Die Christo-Exponate können im Rahmen der an den Wochenenden stattfindenden Kunst- und Architekturführungen im Reichstagsgebäude (Führungsbeginn 11.30 Uhr), Paul-Löbe-Haus (14 Uhr) oder Jakob-Kaiser-Haus (16 Uhr) besichtigt werden.

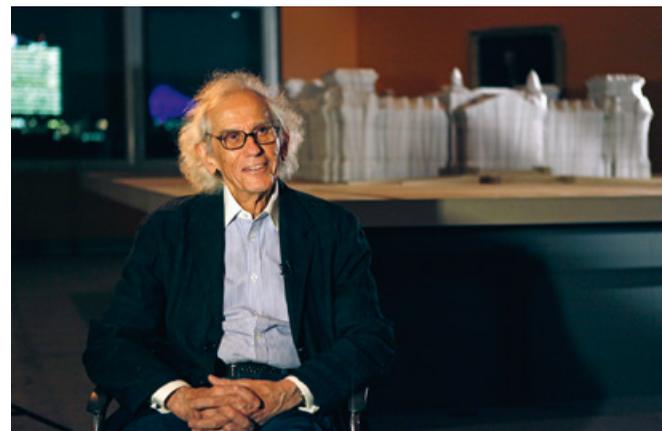
Anmeldungen bitte an:
Deutscher Bundestag
Besucherdienst
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Fax 030-227-36436

www.bundestag.de
In der Rubrik „Besuchen Sie uns“
unter „Führungen im Bundestag“.
Dort findet sich auch ein Link zur
Online-Anmeldung.

Herausgeber: Deutscher Bundestag,
Sekretariat des Kunstbeirates,
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Text und Konzept: Andreas
Kaernbach, Kurator der Kunstsamm-
lung des Deutschen Bundestages
Gestaltung: büro uebele visuelle
gestaltung, Stuttgart, Nadja Schoch
Fotos: DBT/Jens Liebchen, Berlin
Dank: Stiftung Dokumentations-
Ausstellung Verhüllter Reichstag,
Josy Kraft, Basel

Weitere Informationen:
Tel. 030-227-32027 oder
kunst-raum@bundestag.de
www.kunst-im-bundestag.de

Zu diesem Zeitpunkt war die Berliner Mauer bereits gefallen. Dadurch gewann das Projekt von Christo und Jeanne-Claude einen neuen, aber nicht minder symbolträchtigen Sinngehalt. Denn wie das Modell mit- samt der Berliner Mauer zeigt, hätte der „Verhüllte Reichstag“ ein Signal an der Trennlinie zwischen Ost und West gesetzt. Nach der Vereinigung Deutschlands und dem Beschluss, das Reichstagsgebäude zum Sitz des Bundestages zu erheben, eröffnete das historische Parlamentsgebäude dank der Verhüllung nunmehr einen neuen Ausblick auf Gegenwart und Zukunft: Indem die silberfarbenen Stoffbahnen vorübergehend die komplexe Struktur des Reichstagsgebäudes verbargen und es dem Betrachter blockhaft als geschlossene Form in überraschender Einheit vorstellten, bot sich die Chance des Innehaltens und des Nachdenkens über die bewegte Geschichte des Reichstagsgebäudes und der Deutschen.



So brachte die Verhüllung sowohl die hoffnungsvolle Zukunftserwartung für die von Berlin ausgehende Politik als auch die Ungewissheit der mit diesem Aufbruch verbundenen wagnisreichen Zeit sinnfällig zum Ausdruck.

Mit der Sammlung Christo im Reichstagsgebäude eröffnet sich aber nicht nur ein Rückblick auf die seit der Kunstaktion vergangenen zwanzig Jahre und die damals gehegten Hoffnungen und Sorgen. Die Dokumente und Kunstwerke bieten vielmehr den Blick auf ein Kunstprojekt, das wie wenige zuvor in die Politik hinein gewirkt und zur Selbstfindung der Deutschen an einer Epochenchwelle beigetragen hat. Der „Verhüllte Reichstag“ gehört seitdem zu den Bildern und Erinnerungen, die fester Bestandteil unserer Geschichte geworden sind.



In einem gesonderten Raum sind Schriftstücke und Fotos zum jahrzehntelangen Werben Christos und Jeanne-Claudes um eine parlamentarische Zustimmung zu sehen – hier ihr Gespräch mit Willy Brandt am 4. Oktober 1981, als dieser während eines offiziellen Aufenthalts in New York die Christos in ihrem Haus in SoHo besuchte.



Kunst im Deutschen Bundestag Christo und Jeanne-Claude



Im Jahre 2015 feierte Christo seinen 80. Geburtstag. Zugleich jährte sich zum zwanzigsten Mal die Verhüllung des Reichstagsgebäudes im Jahre 1995. Zu diesen beiden Jubiläen kehrt Christo mit seinem Projekt ins Reichstagsgebäude zurück: Seine Sammlung zur Vorgeschichte der Reichstagsverhüllung ist auf der Präsidialebene mit rund 400 Exponaten zu sehen. Die Exponate sind eine Leihgabe des Unternehmers Lars Windhorst für zunächst 20 Jahre. Gezeigt werden Gesprächsnotizen und Briefe, in denen sich die verschiedenen, über viele Jahre geführten Verhandlungen mit Abgeordneten und Behörden spiegeln. Gezeigt werden ferner Entwurfszeichnungen, an denen sich die allmähliche Entwicklung der

Idee zu einem realisierbaren Projekt nachvollziehen lässt. Schließlich werden auch großformatige Fotos von Wolfgang Volz zu sehen sein, die jene geradezu magische, volksfestartige Stimmung rund um das Reichstagsgebäude in Erinnerung rufen, die zwei Wochen lang vom 24. Juni bis zum 7. Juli 1995 Deutschland und die Welt begeisterte.

Ein besonders beeindruckendes Exponat der Dokumentation im Reichstagsgebäude ist das große Modell des verhüllten Reichstagsgebäudes und seiner Umgebung, das in einem der repräsentativen Turmeckzimmer auf-

gestellt ist. Es ist ein Modell aus dem Jahre 1981, mit dem Christo jahrelang für seine Idee geworben hat. Unmittelbar hinter dem Modell des Reichstagsgebäudes ist noch die Mauer zu sehen, die einst Ost und West trennte. Das fragile Modell weckt die Erinnerung daran, dass dem „Verhüllten Reichstag“ ein über zwei Jahrzehnte dauerndes Werben von Christo und Jeanne-Claude bei den politisch Verantwortlichen vorausgegangen war. Erst eine Plenardebatte am 25. Februar 1994 mit anschließender namentlicher Abstimmung erbrachte die Zustimmung des Parlaments.



Christo und Jeanne-Claude im Reichstagsgebäude